

Hunde brauchen **KLARE** Grenzen



Die Hundeerziehung ist ein heiß diskutiertes Thema. Auf der einen Seite gibt es die so genannten Hardliner, die unreflektiert an veralteten Dominanztheorien festhalten. Nach dem Motto „der Zweck heilt alle Mittel“ kommen hier auch tierschutzbedenkliche Zwangsmethoden zum Einsatz, um eine bedingungslose „Unterordnung“ des Hundes zu erreichen. Auf der anderen Seite finden sich Menschen wieder, die auf eine antiautoritäre Hundeerziehung setzen, weil sie ihren Vierbeiner als gleichberechtigten Lebenspartner sehen oder schlichtweg die Bereitschaft fehlt, sich mit den eigentlichen Bedürfnissen des Vierbeiners ernsthaft auseinander zu setzen. In der Mitte stehen Hunde, die mit den Extremen ihrer Menschen überfordert sind. **VON SANDRA DORFNER**



*Hunde brauchen eine klare Kommunikation.
Harmonisieren Körpersprache und verbale Signale
erleichtern wir unserem Vierbeiner das „Zuhören“.*

Verabschieden wir uns von der Sehnsucht nach schnellen Patentlösungen

Als verantwortungsbewusste Hundehalter sind wir immer auf der Suche nach neuen Erkenntnissen über den richtigen Umgang mit unserem Vierbeiner. Wir sehnen uns nach einer Anleitung für einen funktionierenden Hundealltag, in dem wir von unserem Vierbeiner respektiert werden, um ihm auf der anderen Seite maximalen Freiraum für seine Bedürfnisse geben zu können. Von unterschiedlichen Meinungen und Tipps verunsichert, erhoffen wir uns möglicherweise den ultimativen Rat eines Experten. Doch selbst in der Trainerszene herrschen unterschiedliche Ansichten, abhängig von der tatsächlichen Kompetenz und Persönlichkeitsstruktur des jeweiligen Ausbildners. Vorsicht: Finger weg von Zwangsmethoden, die der reinen Symptombekämpfung dienen! Hier sollten wir uns mit einem selbstbewussten STOPP vor unseren Hund stellen, um ihn vor psychischen wie physischen Langzeitfolgen zu schützen. Professionelle Trainer kennen Alternativen, die eine auf Druck und Gewalt basierende Erziehung überflüssig machen. Sie sind darum bemüht, die eigentlichen Ursachen möglicher Alltagschwierigkeiten zu erkennen. Helfen uns, das Lern- und Sozialverhalten unseres Vierbeiners besser zu verstehen, rücken unsere Erwartungshaltung in realistische Bahnen und behalten dabei immer die individuelle Vorgeschichte und Wesensentwicklung unseres Hundes im Blick.

Missverständnisse in der Kommunikation: ein Nährboden für anhaltende Probleme

Im Hundealltag auftauchende Schwierigkeiten sind in den seltensten Fällen ausschließlich eine Frage der Erziehung. Es lohnt sich genauer hinzusehen, wann immer wir uns über das Verhalten unseres Vierbeiners ärgern. Möglicherweise findet er in seinem gesteigerten Bellverhalten ein Ventil, um aufgestauten Stress abzubauen? Oder nützt aus reiner Langeweile jede sich bietende Gelegenheit, um lautstark auf sich aufmerksam zu machen - weil ihm der Ausgleich einer sinnvollen(!) Beschäftigung fehlt? Vielleicht zerlegt unser Hund das Wohnungsinventar, um seinem erhöhten Kaubedürfnis während des Zahnwechsels nachzukommen? Oder er verunreinigt und zerstört die Wohnung, wann immer wir ihn alleine lassen – weil er unter



Liebe alleine schafft kein Vertrauen. Auch, wenn es zwischen Mensch und Hund keine Rangordnung im eigentlichen Sinn gibt, sehnt sich unser Vierbeiner nach einer souveränen Führung. Hier zählt: Konsequenz statt Härte!

ernst zu nehmender Trennungsangst leidet? Auch asoziales Verhalten gegenüber Artgenossen kann die unterschiedlichsten Ursachen haben, die erst erkannt werden müssen, um darauf ein nachhaltiges Training aufbauen zu können. Hüten wir uns davor, unserem Hund vermenschlichte Wesenszüge wie Trotzigkeit oder Böswilligkeit zu unterstellen. Mit Versuchen, ein fehlinterpretiertes Verhalten durch Bestrafung zu korrigieren, laufen wir Gefahr, dass bestehende Probleme eine unbeherrschbare Eigendynamik entwickeln. Indem wir unseren Fokus auf das eigentlich erwünschte Alternativverhalten lenken und (mit Unterstützung eines qualifizierten Trainers) unserem Hund durch positive Verstärkung beibringen, was wir eigentlich von ihm wünschen, erreichen wir langfristig gesehen, deutlich bessere Erfolge.

Souveränität: Konsequenz schafft Vertrauen und Sicherheit

Wer bereits das Vergnügen hatte, sein Leben mit mehreren Hunden zu teilen, der weiß, wie unterschiedlich die Ansprüche von Vierbeinern

sein können. Neben rassetypischen Wesenseigenschaften finden wir in jedem Hund eine einzigartige Persönlichkeit, die erkannt und gefördert werden möchte. Eines jedoch verbindet alle Hunde: Der natürliche Wunsch nach souveräner Führung! Um eine Orientierungshilfe im menschlichen Alltag zu finden, beobachten und analysieren sie uns ganz genau. Und darin liegt die größte Herausforderung für uns Menschen. Nur zu, wagen wir gemeinsam einen kurzen Selbstversuch: Träumen wir uns in einen Tag, der schöner nicht sein könnte. Der Moment ist auf unserer Seite, die Sonne strahlt uns ins Gesicht, die klare Luft lässt uns tief durchatmen. Unsere gute Laune: hochgradig ansteckend! Mit einem breiten Grinsen springt unser Hund an uns hoch. Seine Spielaufforderung weckt das kleine Kind in uns, und wir toben ausgelassen mit ihm über eine abgelegene Wiese. Zuhause angekommen, stehen wir in der Küche, um uns ein köstliches Essen zu zaubern. Das Bellen unseres Hundes, der ganz aufgedreht vom Spaziergang am Gartenzaun steht, ignorieren wir gelassen. Zufrieden setzen wir uns mit unserem Essen an den Tisch. Im Bruchteil einer Sekunde klebt unser Hund an unserer Seite. In seinem Gesicht bilden sich lange Sabberfäden. Sein sehnsüchtiger Blick verfolgt die Gabel vom Teller zum Mund. „Na guuuut“, denken wir und lassen ein kleines Stück auf den Boden fallen. Fühlen wir uns jetzt in eine Situation, in der wir, vom Alltagsstress oder anderen Sorgen getrieben, zu unserem Hund nach Hause kommen. Während uns am Vortag nichts aus der Ruhe bringen konnte, fehlt uns plötzlich jegliches Verständnis für die Unart unseres Hundes, zur Begrüßung an uns hochzuspringen.

WEBTIPPS

EMPFOHLENE HUNDESCHULEN:

- www.personaldogtraining.at
- www.powerpets.at



Hunde sind wahre Situationskomiker! Noch bevor es uns bewusst wird, haben sie uns mit ihrer charmanten Art um den Finger gewickelt.

Seine nervtötende Stimmlage, mit der er vorbeilaufende Kinder am Gartenzaun verbellt, lässt uns ein gereiztes „Aus, nein, Schluss jetzt“ brüllen, und während wir erschöpft in unser Sofa fallen, schupsen wir

unseren Hund genervt zur Seite, weil er mal wieder um Essen bittelt. Erkannt, worauf ich hinaus möchte?

Stimmungsübertragung: Hunde spiegeln ihr menschliches Umfeld wider

Hunde beherrschen die hohe Kunst, im Moment zu leben. Ihnen fehlt jegliches Verständnis für menschliche Stimmungsschwankungen und widersprüchliches Verhalten. In unseren inkonsequenten Handlungen sehen sie eine Führungsschwäche, die sie durch kompensierendes Verhalten widerspiegeln. Denken wir kurz darüber nach: Vor welchen Menschen haben wir Respekt? Konfliktscheue und unsichere Lehrer werden von ihren Schülern bestenfalls mit Gleichgültigkeit bestraft. Ein cholerischer Chef, dem es primär um Machtausübung geht, wird von seinen Mitarbeitern selten wirklich ernst genommen. Mit seinem aufbrausenden Verhalten schafft er maximal eine Atmosphäre der Verunsicherung und Angst. Und dann gibt es jene wenige Personen, die uns durch ihre ausgeglichene Art und puren Präsenz magisch anziehen. Menschen, die selbstbewusst und klar kommunizieren, was ihnen wichtig ist, bieten uns im Umgang eine berechenbare Orientierungshilfe. Ihre Entschlossenheit, die sie zu vorausschauenden und fairen Handlungen bewegt, schafft Sicherheit und Vertrauen. Gelingt es uns als Hundehalter, auf unsere persönlichen Stärken und Schwächen zu achten, und bleiben wir empfänglich für die unzähligen Kommunikationsversuche, mit denen unser Hund seine Kooperationsbereitschaft signalisiert, sind wir offen für eine Mensch-Hunde-Beziehung, die auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen beruht. ■

BUCHTIPPS

- **Herz, Hirn, Hund**, von Thomas Riepe, *Animal Learn Verlag*
- **Die Welt in seinem Kopf**, von Dorothee Schneider, *Animal Learn Verlag*
- **Gute Arbeit!** von Anders Hallgren, *Animal Learn Verlag*
- **Hundeschule** von Sabine Winkler, *Kosmos Verlag*
- **So folgt mein Hund mit Freude** von Dieter Eichler, *BLV Verlag*
- **Hundeschule** von Celina des Amo, Dieter Kothe, *Ulmer Verlag*



**gesunde Tierernährung ■ naturgetrocknete Kauartikel ■
B.A.R.F. - Produkte ■ Nahrungsergänzung**



1130 Wien,
Fasangartengasse 109
www.d-o-g.at

1150 Wien,
Nobilegasse 44
www.loys.at

